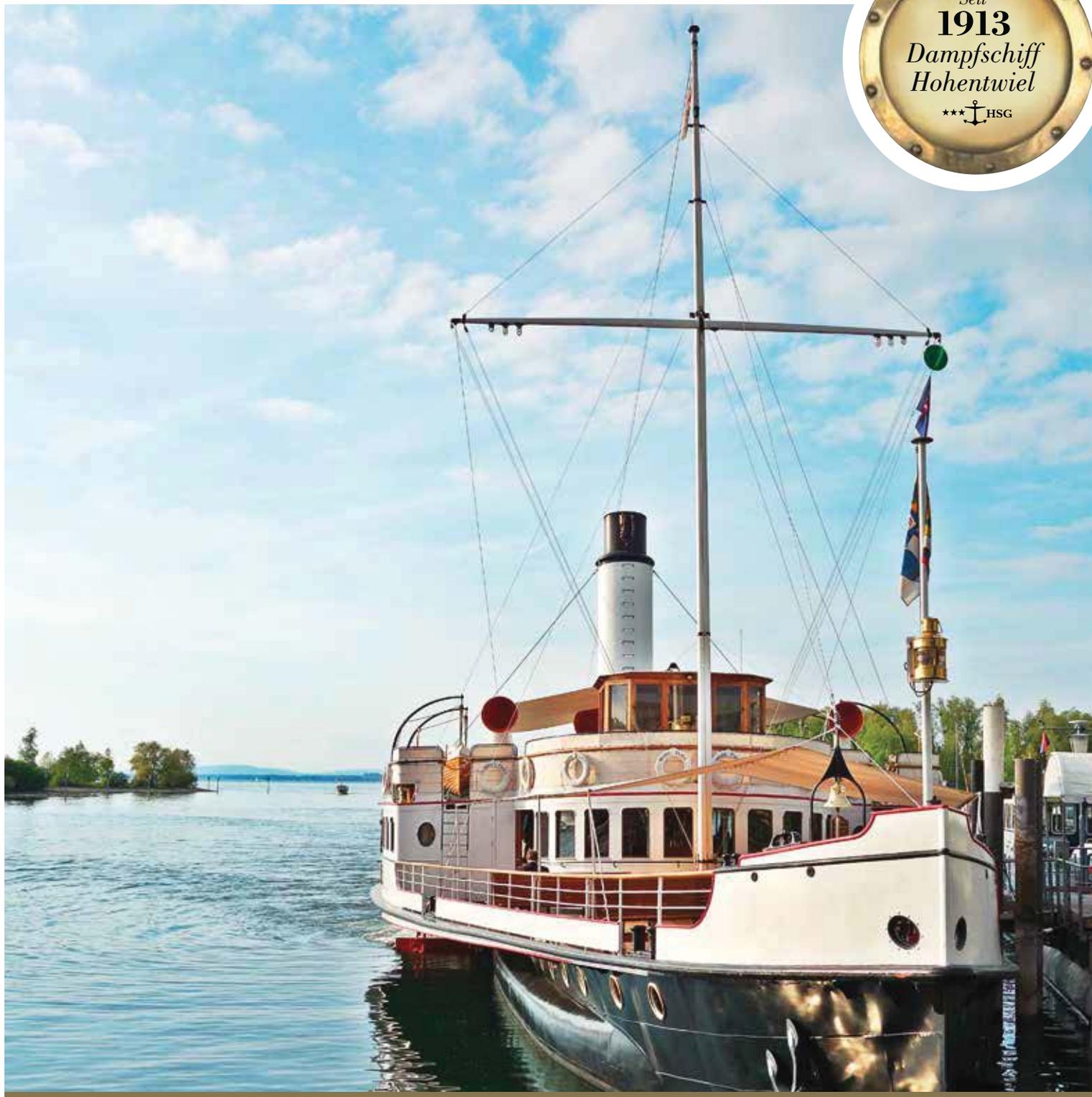


nobleSee

Das Magazin der Hohentwiel Schifffahrtsgesellschaft m.b.H. ☼ Ausgabe 2017



Insel Lindau
Die Perle vom Bodensee

☼ | **Das Dampfschiff**
Ein Wunderwerk der Technik

☼ | **Unsere Fahrten 2017**
Kommen Sie an Bord



14

1 Liter Wasser ergibt ca. 2000 Liter Dampf. Die Erfindung der Dampfmaschine hat die Welt verändert. Fabriken wurden gebaut, Autos und Züge konnten erstmals Personen transportieren, über die Weltmeere ging es flott voran – auch wenn Flaute herrschte. Und an Bord der Hohentwiel ist sie heute noch in Betrieb. Eine Geschichte, die es zu erzählen gilt.

58

Jeden Sommer am zweiten Augustwochenende pilgern zigttausende Menschen zum Konstanzer Seenachtfest. Es hat längst Kultstatus. Das musiksynchrone Feuerwerk wird seit 1981, mit dreijähriger Unterbrechung, von Joachim Berner inszeniert. Wir haben in seine Trickkiste geschaut.



18

Buntes Treiben, pralles Leben, sinnliche Ruhe – die Insel Lindau ist ein Stück Garten Eden. Offiziell existiert Lindau am Bodensee seit 882 – also seit über 1000 Jahren. Oberbürgermeister Dr. Gerhard Ecker verrät uns die nahe Zukunft der schönen Perle im Bodensee.

62

Nur 15 Jahre nach dem Stapellauf der Hohentwiel begann 1928 mit der MS Oesterreich das Zeitalter der großen Dieselmotorschiffe auf dem Bodensee. Das weltweit einzige erhaltene Art Deco-Schiff steht nun vor dem Wiederaufbau. Und wer möchte, kann sich daran beteiligen.



Inhalt

- 08 **Geschichte der Dampfmaschine**
Vollampf voraus
- 14 **Wunderwerk der Technik**
Die Hohentwiel Dampfmaschine
- 16 **Captain's Dinner**
Kreuzfahrt-Flair inklusive
- 18 **Insel Lindau**
Die Perle im Bodensee
- 22 **Interview**
mit Oberbürgermeister Dr. Ecker
- 24 **Tagung der Nobelpreisträger**
Die Auserwählten
- 26 **English Afternoon Tea**
Die elegante Welt der Teesalons
- 28 **Bregenzer Festspiele**
Carmen auf der Seebühne
- 32 **Bodenseefische**
Süße Fische machen froh

- 34 **Heino Huber**
Köstlichkeiten an Bord
- 36 **Wine & Dine**
Die Welt der Weine
- 40 **Wetterwarte Süd**
Das Orakel von Oberschwaben
- 44 **Fahrplan 2017**
Alle Fahrten auf einen Blick
- 52 **Hohentwiel Charter**
Buchen Sie ein Stück vom Glück
- 54 **Epoche Jugendstil**
Salons aus einer anderen Zeit
- 58 **Konstanzer Seenacht**
Wenn es Sterne regnet
- 62 **Museumsschiff MS Oesterreich**
Wiedergeburt
- 66 **Kindergeschichte**
Bären am Haken
- 70 **Dixie Törn**
Gute Laune inklusive
- 72 **Hohentwiel Shop**
Souvenirs, Souvenirs!
- 78 **Impressum**



WETTERWARTE SÜD

Das Orakel von Oberschwaben

TEXT Irmgard Kramer FOTOS Archiv Roland Roth, Peter Zeh, Sabine Wöhrle, Uwe Schmid, Michael Häfner

Tulpen im Winter. Schnee im Juni. Was geschieht mit uns? Wir haben das Bedürfnis nach Sicherheit und fragen Roland Roth, Gründer und Leiter der „Wetterwarte Süd“ in Bad Schussenried. Mit 300 ehrenamtlichen Mitarbeitern leitet er unabhängig von Geldgebern das dichteste Wetter-Messnetz der Welt und versorgt 50 Medien mit Daten und Vorhersagen. Bauern und Klimaexperten verlassen sich gleichermaßen auf seine treffgenauen Prognosen, die er aus dem Garten seines Elternhauses schickt, wo alles begann.

Während andere Vierjährige bei Blitz und Donner unter die Bettdecke kriechen, will Roland hinaus. Im Alter von sechs stellt er Fragen übers Wetter, die ihm seine Eltern nicht beantworten können. Sie vertragen ihn auf die Schule. Leider hat seine Lehrerin auch keine Ahnung, was er ihr zu verstehen gibt, worauf die Eltern vorgeladen werden und sich anhören müssen, was für ein auffälliger Schüler er sei. Roland eignet sich sein Wissen selbst an, zeichnet Wolkenbilder und misst. In jedem Schuljahr kommt ein Meter Fachliteratur dazu. Mit dreizehn arbeitet er wissenschaftlich, finanziert sich teure Geräte mit Heimarbeit, die er vom Chef seines Vaters bekommt.

Sternzeichen Wetterfrosch

Roland Roth studiert Geographie, Theologie und Philosophie. Er wird Hauptschullehrer und liebt diesen Beruf. Als Zwanzigjähriger hält er erste Vorträge zum Klimawandel. „Der spinnt“, sagen die Leute zwar, lieben aber seinen Wortwitz und die hohe Trefferquote der

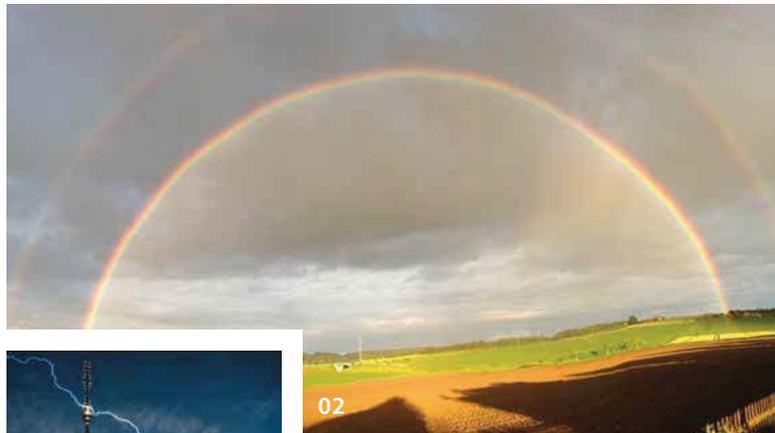
Vorhersagen. Die Wetterwarte wächst. Der 1995 für den Bauernverband eingerichtete telefonische Wettervorhersagedienst ist einmalig in Deutschland. 60 000 Anrufer in einer Saison lassen die Systeme zusammenbrechen. Mit dem Internet wird es besser.

Inzwischen hat Roland in seinem Garten – zusätzlich zu 150 Niederschlagsstationen, 60 Wetterstationen und 7 Wetterzentralen – einen Wohnwagen mit zwei Arbeitsplätzen eingerichtet, inklusive Internet, Warmwasser, Dusche und Bett, um rund um die Uhr berichten zu können. Technik, Kommunikation, eigene Server und Programme verschlingen am meisten Geld – das kommt von den Medien, vom Wettertelefon, vom Werbebanner auf der Internetseite, die 5 Millionen User im Jahr hat, und von den Vorträgen, die Roland Roth hält. Seine Vorträge sind legendär. Wer ihn buchen will, muss vier Jahre warten. Alles läuft über Mundpropaganda. „Der Chef“ versteht es, mit sachlicher Information zu unterhalten.





01



02



03

01

Wasserhose vor
Langenargen

02

Doppelter Regenbogen
von Herbertingen aus
in Richtung Marbach

03

Gewitterwolke südlich
von Bergatreut



Mildes Bodenseeklima?

Aufgrund seines Volumens und seiner Tiefe hat der Bodensee großen Einfluss auf das Klima. Gemüse, Kräuter, Palmen, Zitronenbäume und Wein gedeihen. Im Herbst profitiert die Umgebung vom See, erklärt Roland Roth. „Der See hat im Oktober noch 16 Grad und gibt bis in den Winter Temperatur ab.“ Im Frühling verkehrt sich dieser Effekt jedoch zum Nachteil. Frisch weht der Wind im März übers Wasser. Die Insel Reichenau hat größere Startschwierigkeiten beim Pflanzenwachstum als beispielsweise in Tettngang. Es dauert einige Zeit, bis sich der See wieder erwärmt. Außer es kommt Föhn. Der berühmte Fallwind führt vor allem im Winter zu hohen Temperaturen. Dann kann das Wetter schnell umschlagen. Plötzlich auftretende Orkane sind keine Seltenheit.

VW-Käfer auf einen Ferrari umsteigen und Gas geben.“ Am Bodensee bedeutet das mehr Stürme, extreme Wasserstände, rasche Temperaturwechsel und zunehmende Schwüle. Roland bemängelt die Tatsache, dass der Deutsche Wetterdienst zu wenig Geld investiert. In Konstanz gibt es keine bemannte Wetterstation mehr. Wind- und Sturmwarnungen fürs deutsche Bodenseeufer werden in Stuttgart am Computer gemacht. „Da würde ich im Zweifelsfall lieber einen alten Fischer fragen.“ Als Lehrer ist Roland Roth inzwischen in Pension. Für die Wetterwarte arbeitet er mehr denn je. Leute wie ihn und seine Mitarbeiter werden wir noch brauchen.

Und wie wird der Sommer?

„Man kann eine Jahreszeit nicht vorhersagen“, sagt Roland Roth, dem das trotzdem mehrmals gelang, was ihm den Titel „Orakel von Oberschwaben“ einbrachte. Es gibt höchstens Tendenzen in eine Richtung. Am Siebenschläfertag, dem 27. Juni, entscheidet sich nicht der Sommer, aber gibt es Ende Juni bis Anfang Juli wechselhaftes Westwindwetter, wird der Sommer ähnlich. ☺

Beunruhigende Aussichten

Die Realität hat Rolands Befürchtungen weit übertroffen. „Wir erleben erst den Anfang von dem, was noch auf uns zukommen wird. Weltweit höhere Temperaturen sorgen für mehr Wasserdampf in der Atmosphäre. Da ist mehr Power drin. Das ist, als würde man von einem

www.wetterwarte-sued.com

